

Brot des Lebens:

Fronleichnam

Am Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitssonntag, zehn Tage nach Pfingsten, feiern wir das Fest Fronleichnam („lebendiger Leib“). Dieses Hochfest wird zur besonderen Verehrung des Altarsakramentes, der bleibenden Gegenwart Christi im Sakrament der Eucharistie, gefeiert. Seit dem 13. Jh. wird als sichtbares Zeichen für den Glauben an die Gegenwart Christi das eucharistische Brot - eine in einem Gottesdienst geweihte Hostie - in einem Schaugefäß (Monstranz) dargestellt und oft mit Prozessionen durch die Straßen getragen.

Von Markus Schenk

19. Juni 2025



Das Wort Fronleichnam stammt aus dem Mittelhochdeutschen: „fron“ bedeutet „Herr“, „lichnam“ meint den lebendigen Leib. Die Einführung des Festes geht auf eine Vision der Augustinernonne Juliane von Lüttich (um 1191 bis 1258) zurück. Im Traum sah sie den Mond, der einen sichtbaren dunklen Fleck aufwies. Sie deutete dies als Zeichen dafür, dass der Kirche (symbolisiert durch den Mond) ein Fest zu Ehren der Eucharistie fehle. Bischof Robert von Lüttich führte das Fest für sein Bistum im Jahr 1246 ein. Im Jahr 1264 legte Papst Urban IV. fest, Fronleichnam am zweiten Donnerstag nach Pfingsten zu feiern.

Impuls zum Fronleichnamsfest

Alle Tage

Ihn mitnehmen,

durch die Straßen tragen,

dorthin bringen,

wo er immer schon ist:

mitten unter den Menschen.

Ihn mitnehmen

in unsere Welt,

wo er immer schon ist.

Zeugnis geben:

Ihn in unserer Welt

sichtbar machen.

Ihn mitnehmen

in unser Leben,

wo er immer schon ist.

Ihn durch unser Leben

sichtbar machen.

Gisela Baltés, www.impulstexte.de . In: Pfarrbriefservice.de



Fronleichnam - schnell erklärt